

NACHRICHTEN

**Candlelight-Konzert**

**BÄLZERS:** Der Balzner Jugendchor lädt zum Candlelight-Konzert am Samstag, den 17. Juni 2000. Geboten werden keine Melodien von Bergeshöhen, sondern Highlights aus Musical, Pop und Rock. Die Interpretationen des Balzner Jugendchors versprechen das «etwas andere Konzert». Das Ganze findet am Samstag, den 17. Juni 2000 um 20.15 Uhr im kleinen Gemeindesaal in Balzers statt. Bei Kerzenlicht soll der Zuschauer in eine ganz besondere Atmosphäre eintauchen, wenn Songs von Queen, Céline Dion, den Musicals «Rent» und «Rocky Horror Picture Show» bis hin zu Vivaldi dargeboten werden. Unter der Leitung von Mark B. Lay hat der Balzner Jugendchor ein abwechslungsreiches und zudem freches Programm einstudiert, was Jung und Alt gleichermaßen zu begeistern mag. Unterstützt wird der Balzner Jugendchor dabei von einer Ad-hoc-Band. (Eing.)

**Österreich: Gesetz zur Buchpreisbindung**

**WIEN:** Der österreichische Nationalrat hat am Dienstagabend das lange und kontrovers diskutierte Bundesgesetz über die Preisbindung bei Büchern einstimmig beschlossen. Das Regelwerk ersetzt für eine Übergangsfrist von fünf Jahren die bislang im deutschen Sprachraum geltende Regelung zur grenzüberschreitenden Buchpreisbindung. Die Preise sollen demnach nun auf nationaler Ebene durch Verleger und Importeure festgelegt werden, Rabatte bis fünf Prozent sind zugelassen.

**TAKINO**

**Philosophische Ballade und Amoklauf im TaKino**

**El Medina/La ville:** Philosophisch und mit präzisiertem Blick schildert «El Medina» die Odyssee eines jungen Ägypters, der nichts mehr will, als Schauspieler zu werden. Als illegaler Einwanderer in Frankreich erhofft sich der Ägypter Ali (Bassem Samra) die Erfüllung seines Traumes, Schauspieler zu werden. Stattdessen aber muss er sich aber als Schauboxer – buchstäblich – durchschlagen. Nach einem schweren Unfall verliert er sein Gedächtnis und wird nach Kairo zurückgeschafft, wo er niemanden mehr wieder erkennt. Diese Odyssee schildert Ko-Drehbuchautor und Regisseur Youssi Nasrallah nicht etwa pathetisch, sondern vielmehr philosophisch und mit einem ebenso kritischen wie präzisen und sensiblen Blick auf die Lebensumstände einer jüngeren, der Zukunft ungewiss entgegenblickenden Grossstadt-Generation. Regisseur Nasrallah, einst Assistent der ägyptischen Regielegende Youssef Chahine, bediente sich ohne Pathos einer modernen Filmsprache und schuf eine packende, philosophische Ballade über Fremdsein, Erinnerung und Heimatlosigkeit – und eine lebenslustige Tragikomödie dazu. Dieser wunderbare Film ist am Donnerstag und Freitag um 20.30 Uhr im TaKino zu sehen.

**Taxi Driver:** Wohl kein anderer Schauspieler hat den vereinsamten Anti-Helden der Grossstadt und seinen Kampf gegen die Unterwelt sowie gegen die Abgründe der eigenen Persönlichkeit, die sich meist in befreiender Gewalt entlädt, so überzeugend dargestellt wie Robert De Niro. Und kein anderer Regisseur hat dies wie Martin Scorsese in so präzisen und stimmigen Bildern ausgedrückt. Mit dem durch die nächtlichen New Yorker Strassen gleitenden gelben Taxi gelang eines der sinnfälligsten Bildsymbole für Einsamkeit und Suche nach Identität. Dieser Kultstreifen ist am Freitag um 22.30 Uhr im TaKino zu sehen. Bitte beachten Sie die neuen Startzeiten der Vorstellungen!

Filmclub Frohsinn

**«Willkommen Ladies und Gentlepeople»**

Das Ausnahme-Comedy-Ass Mark Britton mit «Apachen à Go-go» im TaK

Wie kann man etwas schreiben über ein Programm, das erstens zur, von mir nicht sehr geliebten, Abteilung Comedy zählt und zweitens über etwas, das vom Live-Geschehen, von Mimik und Gestik, von Stimme und Körpersprache lebt? So fragte ich mich vor dem Dienstagabend, an dem Mark Britton sein Programm «Apachen à Go-go» im TaK zeigte.

Gerolf Hauser

Und jetzt weiss ich noch weniger, wie diese maschinengewehrfeuerähnliche Jagd der Gags zu beschreiben ist. Eines aber weiss ich: Vergesst die gehirnampulierten, stur einstudierten Comedy-Shows des Fernsehens und schaut euch Mark Britton an, wenn er das nächste Mal ins TaK kommt, was hoffentlich der Fall ist.

**Die Wurzeln**

Was sagt Mark Britton dazu, den wir im Anschluss an die Vorstellung im TaK sprachen? «Ich lebe seit 1992 in Köln, habe aber, Gott sei Dank, nichts mit dem dortigen Karneval am Hut. Das gilt auch für die Comedy-Shows im Fernsehen.»

**Wie viel Freiraum gibt es für Improvisation?**

Mark Britton: «Das ist in jeder Vorstellung anders. Heute Abend war zwar ein kleines, aber dafür von Anfang an ausgezeichnetes Publikum da. Dann spüre ich Aufmerksamkeit, die mir Spielraum gibt, um z.B. aus dem Programm «auszustei-



Mark Britton spannte im TaK mit «Apachen à Go-go» einen gewaltig-grotesken (autobiografischen?) Bogen von den «Indianerles» spielenden Kindern bis zum Beziehungsknatsch der Erwachsenen.

gen», vom Programm abzulenken auf andere Themen. Das ist sehr spannend für mich. Oft ist es so, dass dieses «Aussteigen» und Kontakt zum Publikum aufnehmen, wenn es gut ankommt, von mir bei späteren Auftritten ins Programm mit aufgenommen wird. Dafür fliegt etwas anderes hinaus. Mein Programm verändert sich also ständig.»

**Ist der Wechsel zwischen englisch und deutsch ein Problem?**

«Nein, ich spüre an den Reaktionen des Publikums, wie viel Eng-

lischkenntnisse da sind und kann entsprechend variieren.»

**Woher haben Sie die grossartige Beobachtungsgabe für Menschen?**

«Vielleicht habe ich meine Kindheit und Jugend sehr intensiv erlebt. Auf jeden Fall erinnere ich mich ganz genau daran, und das verarbeitet ich in meinem Programm. Und es braucht Sensibilität, um Menschen wahrzunehmen. Vielleicht habe ich sie. Das sind meine Wurzeln, aus denen ich schöpfe. Die meisten Comedy-Shows haben das eben nicht.»

**Gag auf Gag**

Tatsächlich spannt Mark Britton in seinem Programm «Apachen à Go-go» einen gewaltig-grotesken (autobiografischen?) Bogen von den «Indianerles» spielenden Kindern bis zum Beziehungsknatsch der Erwachsenen; von den sechziger Jahren im englischen Basingstoke bis zu den 90ern in New York; von pickelübersäten Pubertierenden bis zum zur Gewohnheit gewordenen Sex; von der Jungfräulichkeit bis zum Kinderkriegen; von Freunden, Freundinnen, Geliebten und EhepartnerInnen – kurz: Vom Leben. Geboren sei er in Basingstoke. «Im Vergleich dazu ist Planken das reinste Disneyland.» Und so erzählt, schildert und spielt er «sein» Leben, mit einem schier unerschöpflichen Repertoire an Mimik und Gestik. Da brauchte er nur wenige Requisiten (ein bisschen umziehen, einen Revolver vielleicht); was er brauchte war Kondition, um die sich einander jagenden und überschlagenden Gags in der herrlichen Mischung aus englisch und deutsch genau zu platzieren. Da muss man dabei sein, wenn Britton von den fundamentalen Fragen des Lebens eines 16-Jährigen erzählt: «Was ist der Sinn des Lebens? Habe ich einen zu kleinen Penis?» Oder wenn er sagt: «Mit 16 noch Jungfrau zu sein, war in den 70ern dasselbe wie Lepra zu haben im Mittelalter.» Das ist mehr als Comedy, denn dahinter steckt die grosse Gabe, Kinder, Jugendliche, aber auch Erwachsene, ihre Welt, ihr Empfinden und ihre Sichtweisen zu spüren und, aller Comedy zum Trotz, sie ernst nehmen.

**Danini for «Terre des Hommes»**

Zaubereien für Kinder zugunsten von «Terre des Hommes»

Am Mittwoch, den 14. Juni zaubert der Liechtensteiner Zauberer Danini für kleine und grosse Menschenkinder um 17 Uhr im TaKino. Der Eintritt ist frei, eine Kollekte geht zugunsten des Kinderhilfswerks «Terre des Hommes».

Das bekannte Kinderhilfswerk «Terre des Hommes» feiert heuer sein 40-

Jahr-Jubiläum. Dieses Ereignis wird auch von der Regionalgruppe Werdenberg/Liechtenstein gefeiert, die eigens dafür mit dem Schellenberger Zauberkünstler Daniel «Danini» Meier eine «zauberhafte Partnerschaft» eingegangen ist. Während der Veranstaltung entführt der bekannte Magier «Danini» aus Liechtenstein sein Publikum mit raffinierten Tricks

und verblüffenden Taschenspielerereien ins Land der Illusionen und der Phantasie. Ausserdem hat sich Daniel Meier bereit erklärt auf seine Gage zu verzichten und die freiwillige Kollekte an «Terre des Hommes» zu spenden – ein wahrhaft zauberhaftes Geburtstagsgeschenk.

REKLAME

**BILDERBÖRSE IN DER GALERIE 'ALTESSE' IN NENDELN**

HABEN SIE ETWAS ZUM TAUSCHEN? AUCH DIESE MÖGLICHKEIT BESTEHT.

ÖFFNUNGSZEITEN:  
MONTAG BIS SONNTAG AUCH PFINGSTEN  
VON 10.00 UHR - 12.00 UHR  
UND VON 14.00 UHR - 19.00 UHR

TEL: +423 / 373 20 85  
079 / 413 03 62

REKLAME

**JA** zur Einbürgerung alteingesessener Ausländer in Liechtenstein

Die Bürgerpartei empfiehlt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, an der Volksabstimmung vom 16./18. Juni 2000 betreffend die Abänderung des Bürgerrechtsgesetzes ein JA in die Urne zu legen.

„Ausländer haben auf Antrag Anspruch auf Aufnahme in das Landes- und Gemeindebürgerrecht im erleichterten Verfahren, wenn ein ordentlicher liechtensteinischer Wohnsitz von 30 Jahren nachgewiesen wird, wobei die Jahre von der Geburt bis zum 20. Lebensjahr des Antragstellers doppelt gezählt wird.“

**FBPL setzt Akzente! FBPL**



Am Mittwoch, den 14. Juni zaubert der Liechtensteiner Zauberer Danini zugunsten von «Terre des Hommes» für kleine und grosse Menschenkinder um 17 Uhr im TaKino.

REKLAME

**Kurierdienst in Ihrer Nähe**  
für Firmen, Vereine, Private...

**PROMPT**  
**ZUVERLÄSSIG**  
**VERTRÄULICH**

Ferdinand Strobl Kurierdienst

Schwanenstr. 78 • 9490 Vaduz  
Tel. +423 / 232 75 24  
Hand 079 / 600 29 89  
Fax +423 / 232 75 92